



# Gut leben in Kaarst



Gemeinsam stark – für eine gute Zukunft.

Mitteilungsblatt von CDU-Fraktion und Stadtverband

2/2016

## Unsere Stadt engagiert weiterentwickeln

VON LARS CHRISTOPH

Unsere Stadt Kaarst mit ihren fünf lebendigen Ortsteilen ist gut aufgestellt. Vielfältiges bürgerschaftliches Engagement sorgt für ein gesellschaftliches Klima, in dem man sich wohl fühlen kann. Dies zeigt sich in den diversen Festen und Feierlichkeiten ebenso wie in der Betreuung und Unterstützung der Bürger, denen es nicht so gut geht wie anderen.

Aufgabe der Politik ist es, die Stadt engagiert weiterzuentwickeln – Chancen und Entwicklungspotenziale zu suchen, zu erkennen und zu gestalten sowie Herausforderungen beherzt anzunehmen. Dieser Aufgabe wollen wir uns jetzt und in Zukunft stellen.

Kaarst steht wirtschaftlich gut da. Hier sind in den letzten Jahren überdurchschnittlich viele zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstanden. Der anstehende Umzug von IKEA in das neue Gewerbegebiet sowie die Frage, welche Nachfolgenutzung für die derzeitigen IKEA-Grundstücke geplant ist, stellen wichtige Weichenstellungen für eine



auch zukünftig gute Entwicklung dar. Die zusätzlichen Gewerbesteuererinnahmen, die wir hier erzielen wollen, werden für vielfältige Investitionen in die frühkindliche Bildung und Betreuung sowie unsere Schullandschaft dringend benötigt. Die Flüchtlingsthematik stellt uns weiterhin vor große Herausforderungen, zumal das Land NRW die Kommunen bei der Finanzierung weiterhin im Regen stehen lässt.

Wir freuen uns, dass wichtige Planungen

für unsere zentralen Ortskernbereiche in Büttgen und Kaarst gut voranschreiten. Denn ein gutes Nahversorgungsangebot ist ebenso wie eine bedarfsgerechte Versorgung mit Wohnraum elementar wichtig für eine gute Stadtentwicklung. Deswegen setzen wir uns bei neuen Baugebieten für einen ausgewogenen Mix aus verschiedenen Wohnformen ein, auch unter Berücksichtigung von bezahlbarem Wohnraum.

Neben diesen „großen Themen“ kümmern wir uns aber auch um viele weitere Projekte, die unsere Stadt noch lebenswerter machen. Dafür packen wir auch selbst mit an statt nur zu reden.

Wir werden uns weiterhin engagiert den anstehenden Sachthemen widmen. Dabei sind wir für Anregungen und Hinweise aus der Bürgerschaft stets offen und dankbar!

### ÜBER DEN AUTOR

Lars Christoph ist Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion und Vorsitzender des CDU-Stadtverbands Kaarst-Büttgen. Seine Schwerpunkte im Stadtrat sind die Finanz-, Wirtschafts-, Sozial- und Planungspolitik.

[LARS.CHRISTOPH@CDU-KAARST.DE](mailto:LARS.CHRISTOPH@CDU-KAARST.DE)

## „Nein“ zu den Ausbauplänen des Flughafens

VON DILEK HAUPT

Wir sprechen uns als Kaarster CDU gegen die vom Flughafen Düsseldorf beantragte Erweiterung seiner Kapazitäten aus. Dies würde sonst dazu führen, dass sich die stündlichen Flugbewegungen von 47 auf künftig 60 erhöhen.

Wir schätzen die Nähe zum Flughafen und sehen auch die vielen Vorteile, die er mit sich bringt. Jedoch halten wir Flüge vor 6 Uhr und nach 22 Uhr für die Kaarster Bürger, die in der direkten Einflugschneise

wohnen, für unzumutbar. Bereits der Lärm ist für die Bürger unerträglich. Aber auch die Abgase stellen eine bisher häufig unterschätzte Gesundheitsgefahr dar, die durch eine Ausweitung der Flugbewegungen nicht noch weiter erhöht werden darf.

Da bereits heute das Nachtflugverbot häufig nicht eingehalten wird, setzen wir uns dafür ein, dass Verstöße energischer verfolgt und mit spürbaren Bußgeldern belegt werden. Da zudem am nahe gelegenen Flughafen Köln-Bonn unausgeschöpfte freie Kapazitäten vorhanden sind, sehen wir

nach Abwägung der Vor- und Nachteile keine Veranlassung, einer Kapazitätserweiterung am Flughafen Düsseldorf zuzustimmen. Hierbei stehen wir im Schulterschluss mit den übrigen Anliegerkommunen und unterstützen den Verein Kaarster gegen Fluglärm.

### ÜBER DIE AUTORIN

Dilek Haupt gehört seit 2014 zu den Ratsmitgliedern der CDU. Sie lebt in Driesch, und als Unternehmensberaterin weiß sie, dass schon kleine Veränderungen zu spürbaren Verbesserungen führen können.

[DILEK.HAUPT@CDU-KAARST.DE](mailto:DILEK.HAUPT@CDU-KAARST.DE)

## IKEA-Vorzeigehaus : Bauarbeiten gestartet



Foto: IKEA Deutschland

VON LARS CHRISTOPH

Nach langen Jahren der Planung ist inzwischen nicht nur die neue Erschließungsstraße K 37n, sondern auch das neue IKEA-Einrichtungshaus im Bau. Mit der Grundsteinlegung am 20. Mai 2016 ist endgültig klar: Kaarst bekommt die weltweit modernste und nachhaltigste IKEA-Filiale.

Das Unternehmen investiert in sein neues Einrichtungshaus in Kaarst fast 100 Millionen Euro und damit rund 30 Millionen Euro mehr als in ein herkömmliche Niederlassung. Dafür soll nicht nur modernste Technik zum Einsatz kommen, auch das Erscheinungsbild ändert sich grundlegend. So wird erstmals Tageslicht im Gebäude in weitem Umfang vorhanden sein. Der Außenbereich wird mit viel Grün gestaltet sein – ein Umstand, auf den die CDU in den Planungen immer besonderen Wert gelegt hatte.

IKEA kooperiert auch mit mehreren in Kaarst ansässigen Vereinen. In das Café Buxbaum, das erhalten wird, ziehen unter anderem die Senioreninitiative Kaarst mit dem Repair-Café, in dem alte Möbel aufgearbeitet werden, sowie das integrative Kunstatelier „EinBlick“ ein. Daneben wird unter Begleitung der Musikschule Kaarst von Mark Koll ein professioneller Proberaum für Bands eingerichtet.

Verlaufen die Bauarbeiten im Zeitplan, ist mit einer Eröffnung des Hauses Mitte 2017 zu rechnen. Die Erschließungsstraße K 37n samt neuer Brücke über die L390 wird voraussichtlich schon vorher in Betrieb genommen werden können.

## Filetgrundstücke für Gewerbe

VON REIMER SCHUBERT

Der CDU-Stadtverband hatte im Mai erneut eingeladen zu einer Veranstaltung aus der Reihe „Kaarst diskutiert“. Thema waren dieses Mal die beiden zentral gelegenen Grundstücke des derzeitigen Ikea-Standorts an der Düsseldorfstraße mit rund 30.000 und 15.000 Quadratmetern, welche nach dem Umzug des schwedischen Möbelhauses Mitte 2017 frei werden und in das Eigentum der Stadt übergehen.

Leider verfügt Kaarst über verhältnismäßig wenige Gewerbeflächen. Dabei trägt gerade die Gewerbesteuer erheblich zur Finanzierung der städtischen Ausgaben bei. Daher waren sich die zahlreichen Zuhörer und die geladenen Podiumsteilnehmer schnell einig darüber, dass diese sogenannten „Filetgrundstücke“ als Gewerbefläche erhalten werden müssen. Die Lage nahe der Stadtmitte mit Zugang zur Regiobahn bietet sehr gute Chancen für eine erfolgreiche Firmenansiedlung. Insofern steht für die CDU fest, dass dort eine Wohnbebauung nicht in Betracht kommt.

Wie aber konkret diese Flächen mit Gewerbe besiedelt werden können, darüber

gab es durchaus unterschiedliche Ansätze. Zwar würde ein großflächiger Einzelhandelsmarkt eine vergleichsweise einfache Art der Vermarktung darstellen, doch scheidet dieser Weg sowohl wegen der damit gegebenenfalls verbundenen verkehrlichen Belastungen wie auch aufgrund der rechtlichen Vorgaben zum Schutz der Ortsteilzentren aus.

Für das am IKEA-Altstandort vorhandene Gewerbe würde eine Ansiedlung mit „Frequenzbringerfunktion“ positive Effekte haben, die es bei den weiteren Überlegungen zu berücksichtigen gilt. Die Podiumsteilnehmer waren sich abschließend darin einig, dass Stadtrat und Stadtverwaltung möglichst schnell den städtebaulichen Rahmen aufstellen soll, um dann, mit der Hilfe von Immobilienexperten und verschiedenen Modellentwürfen, diese wertvollen Filetgrundstücke erfolgreich zu vermarkten.

### ÜBER DEN AUTOR

Reimer Schubert aus Büttgen, seit 2009 im Rat der Stadt Kaarst, gehört dort unter anderem dem Sozialausschuss an. Sein Bemühen gilt vor allem einer sozial ausgeglichenen Bürgergesellschaft.



REIMER.SCHUBERT@CDU-KAARST.DE

## Kennenlern-Cafés mit unseren neuen Nachbarn



Die CDU lädt in loser Folge zu Kennenlern-Cafés in das Katharina-von-Bora-Haus in Vorst ein. Diese Willkommenscafés werden mit selbstgebackenem Kuchen in Eigenregie durch unsere Mitglieder organisiert und durchgeführt. Ziel ist es, Vorster Neu- und Altbürger zusammenzubringen und einen unmittelbaren Austausch mit den nun in Kaarst lebenden Flüchtlingen zu fördern. Dabei wollen wir die Menschen unterstützen, die vor Krieg und Gewalt zu uns geflüchtet sind und sich hier integrieren wollen. Gewalttäter und Kriminelle hingegen, die das Gastrecht miss-

brauchen, müssen konsequent abgeschoben werden.

Es gibt bereits vielfältige Kaarster Aktivitäten, insbesondere von kirchlicher Seite, die es den Menschen erleichtern aufeinander zuzugehen. Da es aber in Vorst von kirchlicher Seite noch keine regelmäßigen Begegnungscafés wie in Büttgen oder Kaarst gibt, versucht die CDU bis dahin, diese Lücke zu füllen und zu den vielfältigen Möglichkeiten für interkulturellen Austausch einen weiteren Mosaikstein hinzuzufügen. (cdu)

# Vielfältiges Schulsystem erhalten und fortentwickeln

VON NADINE GRABER

Eine Vielfalt im Schulsystem ist aus Sicht der CDU besonders wichtig, da jedes Kind individuell betrachtet und ein optimales Angebot dafür geschaffen werden muss. Bereits das Schulgesetz schreibt vor, dass jeder junge Mensch ein Recht auf Bildung, Erziehung und individuelle Förderung hat. Wir alle wissen, dass junge Menschen über ganz unterschiedliche Talente verfügen, denen ein möglichst vielfältiges Bildungsangebot am besten zur Geltung verhelfen kann.

In der Stadt Kaarst gibt es momentan sechs weiterführende Schulen. Zwei von diesen Schulen laufen allerdings langsam aus, da an ihrer Stelle die Gesamtschule Kaarst-Büttgen entstanden ist. Das heißt, dass sich unsere Grundschüler nach der vierten Klasse zwischen zwei Gymnasien,

einer Realschule und einer Gesamtschule entscheiden können. Da es keine Aufnahme mehr in eine Hauptschule gibt, bietet die Realschule Halestraße ab der Klasse 7 diesen Bildungsgang zusätzlich an.

Wir freuen uns, dass die Realschule diese Chance ergriffen hat, die sicher gerade in der Einführungsphase auch eine organisatorische Herausforderung ist.

Im Hauptschulzweig wird sehr viel Wert auf das praktische Erfahren des Unterrichtsstoffs gelegt. Damit dies optimal möglich ist, müssen in nächster Zeit ein überalterter Hauswirtschaftsraum und auch ein Werk- und Technikraum erneuert werden. Schließlich steigt die Motivation der Schüler, wenn sie ideale Lernbedingungen vorfinden. Aber auch für kleinere Maßnahmen, wie die Reparatur der Mikrofonanlage an der Realschule, hat sich die

CDU stark gemacht. Denn auch durch diese Kleinigkeiten kann der Schulalltag erleichtert werden.

In den kommenden Wochen und Monaten wollen wir mit allen Beteiligten an der Weiterentwicklung unseres Schulsystems in der Stadt Kaarst arbeiten. Unser Ziel dabei: Erhalt und Stärkung unseres gegliederten Schulsystems vor Ort, Optimierung der Möglichkeiten für eine starke Oberstufe auch an der Gesamtschule und größtmögliche Wahlfreiheit für die Schüler beim Übergang in die weiterführende Schule.

## ÜBER DIE AUTORIN

Nadine Graber ist Studienrätin mit den Fächern Biologie und Sport. Die Geschäftsführerin des CDU-Stadtverbands ist seit dieser Wahlperiode stellvertretende Vorsitzende des Schulausschusses.



[NADINE.GRABER@CDU-KAARST.DE](mailto:NADINE.GRABER@CDU-KAARST.DE)

## Wir schaffen Platz für die frühkindliche Bildung!

VON SVEN LADECK

Die Offene Ganztagschule (OGS) ist eine Erfolgsgeschichte. Die Anmeldezahlen sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen. Als CDU haben wir uns stets dafür eingesetzt, dass jedes Kind, das einen OGS-Platz haben möchte, einen solchen auch bekommt. Das Erreichen dieses Ziels erfordert aber auf der anderen Seite nicht unerhebliche Anstrengungen: Durch die gestiegenen Anmeldezahlen reichen die räumlichen Kapazitäten an vielen Stellen nicht mehr aus. Deswegen sind an der Katholischen Grundschule und für die Grundschule Stakerseite an der VHS zuletzt jeweils Raummodule aufgestellt worden, die zusätzliche Raumkapazitäten schaffen. An der Grundschule Budica soll demnächst ein Anbau in Festbauweise errichtet werden und auch an den anderen Standorten werden bedarfsabhängig Planungen vorangetrieben.

Die sicherlich größte Baumaßnahme in diesem Zusammenhang stellt der im Zuge der Grundsanierung der Grundschule Vorst auf den Weg gebrachte Neubau der dortigen



Foto: Helene Souza/pixelio.de

OGS-Räumlichkeiten dar. Nach Abschluss dieser Baumaßnahme wird die Grundschule Vorst insgesamt topmodern und fit für die Zukunft sein.

Steigende Anmeldezahlen verzeichnen wir auch im Bereich der Kindertagesstätten. Wir haben daher beschlossen, eine weitere viergruppige Einrichtung an der Erftrstraße zu errichten. Hierzu läuft derzeit ein Interessenbekundungsverfahren, durch das ein Investor gefunden werden soll, der die Kita errichtet. Hier ist Eile geboten: Kommen wir nicht kurzfristig zu

einer Lösung, die einen zügigen Baubeginn garantiert, könnte es sein, dass in 2017 erstmals nicht alle Wünsche nach einem Kita-Platz gedeckt werden können. Wir unterstützen daher die Verwaltung, hier ohne Verzögerungen zu guten Beschlüssen zu gelangen.

## ÜBER DEN AUTOR

Sven Ladeck ist seit 2012 Vorsitzender der Jungen Union Kaarst und seit dieser Wahlperiode in der CDU-Fraktion stellvertretender Vorsitzender. Er ist unter anderem im Hauptausschuss tätig.



[SVEN.LADECK@CDU-KAARST.DE](mailto:SVEN.LADECK@CDU-KAARST.DE)

## Frischemarkt in Büttgen steht vor der Eröffnung

VON LARS CHRISTOPH

Nach langjährigen Diskussionen, einer intensiven Planungsphase und zuletzt zwei Klagen gegen die erteilte Baugenehmigung steht nun alles auf grün: Die Bauarbeiten am Frischemarkt auf dem Berliner Platz sind bereits weit fortgeschritten, der geplante Eröffnungstermin Anfang September wird aller Voraussicht nach eingehalten und jüngst konnte auch mit den beiden Klägern eine Einigung samt Klagerücknahme erzielt werden.

Damit wird bald ein erster wichtiger Schritt zur Belebung der Ortsmitte in Büttgen erfolgreich abgeschlossen sein und viele Bürger haben wieder die Ge-

legenheit, fußläufig ihre Einkäufe in einem dann deutlich ausgebauten Einkaufsangebot zu erledigen.

Als CDU haben wir aber bereits die nächsten Schritte fest im Blick. Auf Antrag unserer Fraktion hin hat die Stadtverwaltung darüber informiert, dass sie in Gesprächen mit den Eigentümern der Häuserzeile am Rathausplatz steht. Ziel ist es, die Durchgangssituation vom Berliner Platz hin zum Rathausplatz deutlich aufzuwerten, um so die Verbindung des neuen Frischemarkts zu den Geschäften am Rathausplatz zu stärken. Und auch für die Nahversorgung im Büttger Norden zeichnet sich eine Lösung ab. Die Gespräche mit dem Eigentümer des Kaiser's-Markt, auf dem sich derzeit der Kaiser's-Markt befindet, verlaufen dem Vernehmen nach so positiv, dass hier bald eine Lösung präsentiert werden kann, die auch für den nördlichen Teil Büttgens dauerhaft die Nahversorgung sichert. Dies wäre eine äußerst positive Entwicklung für Büttgen, für die wir uns in den letzten Jahren stets engagiert eingesetzt haben.



Foto: Wienstroer Architekten/Stadtplaner

## Mitarbeit am Masterplan Stadtmitte

VON RAINER MILDE

Das Integrierte Handlungskonzept, der Masterplan für unsere Stadtmitte, für den sich die CDU seit längerem intensiv eingesetzt hat, wird im Dialog mit allen gesellschaftlichen Kräften in Kaarst erarbeitet. Das Büro „plan-lokal“ aus Dortmund erhielt vom Stadtrat im Frühjahr 2016 den Auftrag und hat seine Arbeit inzwischen aufgenommen.

Bei einer Auftaktveranstaltung am 19. April 2016 im Albert-Einstein-Forum wurden die ersten Ideen und Anregungen gesammelt. Zwei gut angenommene Stadtspaziergänge am 21. und 24. Mai 2016 boten den Bürgern die Gelegenheit, auf Potenziale sowie Missstände in dem zu untersuchenden Gebiet zwischen der Stakerseite und Alt St. Martin hinzuweisen. Auf vier Expertenworkshops wurden weitere Ideen und Anregungen zusammengetragen. Ende August gibt es dann eine weitere zentrale Veranstaltung, bei der

erste Ergebnisse präsentiert werden. Wichtig ist bei der Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzepts der partizipative Ansatz: Die Beteiligung und Meinung der Bürger, des Handels und der Gewerbetreibenden sowie der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen in der Stadt Kaarst stellt einen permanenten Bestandteil des Prozesses dar. Hierfür ist auch eine eigene Internetseite eingerichtet worden ([www.plan-portal.de/kaarst](http://www.plan-portal.de/kaarst)). Dort lassen sich unabhängig von allen Veranstaltungen Anmerkungen hinterlegen.

Nutzen Sie diese Gelegenheit, bringen Sie sich ein und bestimmen Sie mit, welche Impulse Kaarst für die nächsten Jahre erhalten soll!

### ÜBER DEN AUTOR

Rainer Milde gehört seit 2012 dem Rat der Stadt Kaarst an. Beruflich im Bauministerium NRW tätig, verfügt er in den kommunalpolitischen Bereichen Stadtplanung, Bauen, Umwelt und Natur über beste Kenntnisse.



[RAINER.MILDE@CDU-KAARST.DE](mailto:RAINER.MILDE@CDU-KAARST.DE)

Foto: Rolf Retzlaff/Kaarster Stadtspiegel



## Öffentlicher Grillplatz ist eingeweiht

VON SVEN LADECK

Nach vier Jahren der Auseinandersetzung hat die Junge Union es nun endlich geschafft, in Kaarst einen öffentlichen Grillplatz umzusetzen. Es war ein langer und steiniger politischer Weg, aber die Beharrlichkeit hat sich gelohnt.

Am Anfang musste sich die Junge Union zunächst einmal auch innerhalb der CDU auf der Haushaltsklausurtagung mit ihren Ideen und Konzepten unter Beweis stellen. Nachdem dies gelungen war, lehnte das Kaarster Fünfer-Bündnis aus den Fraktionen SPD, Grüne, FDP, UWG und FWG den Grillplatz in mehreren Ausschüssen ab, obwohl sich zunächst auch die Jungen Liberalen, die Jugendorganisation der FDP, für dieses Vorhaben ausgesprochen hatten. Nichtsdestotrotz blieb die CDU gemeinsam mit der Jungen Union hartnäckig und fand hierfür im Hauptausschuss mit den Stimmen der CDU, der Bürgermeisterin Dr. Ulrike Nienhaus und Christian Otte aus der Zentrums-Fraktion eine Mehrheit.

Am 12. Mai 2016 konnte nun der Grillplatz am Holzbüttger Haus das erste Mal in Betrieb genommen werden und steht seitdem der Kaarster Öffentlichkeit zur Verfügung. Gerade auch Familien ohne Garten oder Jugendliche erhalten so die Gelegenheit, legal im Grünen zu grillen. Wir hoffen sehr, dass alle Bürger viel und vor allem lange Freude an dem neuen Kaarster Grillplatz haben werden.



# 700 Flüchtlinge leben in Kaarst

VON HANS-GEORG SCHELL

In der letzten Ausgabe von „Gut leben in Kaarst“ hatten wir bereits berichtet, dass der riesige Zustrom von Flüchtlingen alle Beteiligten vor enorme Herausforderungen stellt. Bedingt durch die Not-Unterkunft-Einrichtung (NUE) des Landes, die bis zum 30. Juni 2016 an der Detlef-Karsten-Rohwedder-Straße betrieben wurde, konnte eine leichte Entspannung herbeigeführt werden, da der Stadt während dieser Zeit keine neuen Flüchtlinge zugewiesen wurden. Darüber hinaus hat vor allem auch die Schließung der Balkanroute zu einer deutlichen Entspannung beigetragen.

Aktuell leben in Kaarst rund 700 Flüchtlinge, das sind ungefähr 50 weniger als noch Ende Februar, als die Anzahl mit 757 einen Spitzenwert erreicht hatte. Die meisten dieser 50 Flüchtlinge sind auf eigenen Wunsch in ihre Heimatländer zurückgekehrt. Ungefähr ein Drittel der hier lebenden Flüchtlinge kommt aus Syrien.

Weitere große Gruppen stellen Afghanen und Iraker mit zusammen circa 150 Personen dar. Es befinden sich aber noch über 100 Menschen aus den Westbalkanstaaten bei uns, die keine Bleibeperspektive haben. Hier ist das Land NRW gefordert, für eine zeitnahe Rückführung zu sorgen.

Durch den Bau neuer Einrichtungen ist es gelungen, die Belegung der Sporthallen wieder deutlich zurückzufahren. Derzeit steht lediglich noch die Halle an der Busardstraße nicht für den Vereinssport zur Verfügung. Alle übrigen Hallen können wieder uneingeschränkt durch Schulen und Vereine genutzt werden. Neben den bereits errichteten und geplanten Gebäuden in Modul- sowie in Holzbauweise wurden 74 Wohnungen von der Stadt Kaarst auf dem freien Wohnungsmarkt angemietet, in denen zurzeit 282 Flüchtlinge mit Bleibeperspektive leben. Zwei Wohnhäuser für soziale Zwecke, in denen zunächst Flüchtlinge, später aber auch

Personen mit geringen Einkommen wohnen können, werden in diesem und im nächsten Jahr an der Hubertusstraße in Büttgen sowie an der Ludwig-Erhard-Straße in Kaarst errichtet.

Leider wurden wir bisher – insbesondere was die Finanzierung betrifft – von der Landesregierung NRW allein gelassen. Entgegen den öffentlichen Zusagen erhalten wir nicht die Mittel erstattet, die für die Unterbringung der Flüchtlinge vor Ort entstehen. Wenn wir nicht auf so viele ehrenamtliche Helfer dankbar blicken könnten, wären wir sicherlich mit der Flüchtlingsthematik überfordert gewesen. Deshalb gebührt diesen Helfern abschließend unser aufrichtiger Dank.

## ÜBER DEN AUTOR

Hans-Georg Schell sitzt seit dieser Wahlperiode für die CDU im Stadtrat. Der Bankdirektor a.D. vertritt die Fraktion im Hauptausschuss, im Bau- und Umwelt- sowie als ihr Sprecher im Sozialausschuss.



HANS-GEORG.SCHELL@CDU-KAARST.DE

## Reitwege-Netz schrittweise ausbauen

VON GUIDO OTTERBEIN

Das Thema „Verbesserung von Reitwegen“ begleitet uns schon einige Jahre. Im letzten Sportausschuss wurde von der CDU-Fraktion ein Antrag eingebracht, der konkrete Schritte auf den Weg bringen soll. In Zeiten von angespannten Haushaltskassen stößt ein solcher Antrag nicht bei allen politischen Lagern auf direkte Gegenliebe. Vielen Skeptikern ist dabei vermutlich nicht bewusst, dass knapp 2000 Pferde in der Stadt Kaarst beheimatet sind und es mindestens ebenso viele Reitsportler gibt. Das Ganze verteilt sich auf 14 Reitställe, die rund um die einzelnen Stadtteile ansässig sind. Diese Reitställe alleine stellen schon eine nicht zu unterschätzende Wirtschaftskraft in Kaarst dar, von den Reitsportgeschäften mal ganz abgesehen. Der Reitsport spielt auch in der Therapie von gehandicapten Kindern eine große Rolle, so unterstützt zum Beispiel der Kreisreitverband Neuss mehrere Projekte in diesem Bereich.

Betrachtet man das Reitwegenetz des Rhein-Kreises Neuss, so spiegelt sich die-



Foto: Rainer Sturm/pixelio.de

se hohe Anzahl der Pferde und Pferdeliebhaber in Kaarst dort derzeit nicht wider. Lediglich im Kaarster Osten sind zwei Reitwege eingezeichnet. Dies will die CDU verbessern und setzt auf eine Vernetzung bereits als Reitwege genutzter Verbindungen und die Anlage neuer Reitwege.

Die Stadtverwaltung ist nun beauftragt worden, gemeinsam mit dem Rhein-Kreis Neuss die Möglichkeiten zur Optimierung zu besprechen und die hierfür notwendigen Kosten zu ermitteln. Denn die Pflege und Unterhaltung der Reitwege ist Kreisaufgabe. Sowohl von Seiten des Kreises wie auch von Seiten der Euregio

Rhein-Maas, die schon ein Radwegenetz entlang des Nordkanals geschaffen hat, zeichnet sich bereits Unterstützung für das Vorhaben ab. Jetzt ist vor allen Dingen auch die Mitarbeit der Reitersleute, Reitställe, Reitvereine und Freunde des Pferdefreizeitsports gefragt. Wer sich an den weiteren Planungen beteiligen möchte, kann sich gerne bei uns melden.

## ÜBER DEN AUTOR

Guido Otterbein ist seit Jahrzehnten im Sport und im Brauchtum engagiert. Seit dieser Wahlperiode ist er der Vorsitzende des neu geschaffenen, eigenständigen Sportausschusses der Stadt Kaarst.



GUIDO.OTTERBEIN@CDU-KAARST.DE

## Wohnen muss weiterhin bezahlbar bleiben

VON HANS-GEORG SCHELL

Damit zukünftig eine bedarfsorientierte Versorgung mit Wohnraum, aber auch bezahlbarer Wohnraum unter Berücksichtigung aller neuen demographischen Einflussfaktoren gewährleistet ist, hat der Stadtrat einen Arbeitskreis ins Leben gerufen, der ein Handlungskonzept Wohnen für die Stadt Kaarst erarbeitet hat. Das Handlungskonzept spiegelt die derzeitige Situation wider und ist gleichzeitig offen für künftige Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt und im Bereich der Nachfrage. Die CDU war in diesem Arbeitskreis als stärkste Gruppe vertreten. Unterstützung leistete die Firma InWIS Forschung & Beratung GmbH aus Bochum, die schon viele Kommunen beraten hat.

Die von InWIS erstellte Analyse konnte nach der ersten Prüfung keinen akuten Mehrbedarf an bezahlbarem Wohnraum in Kaarst feststellen und kam zu dem Ergebnis, dass die Versorgungslage in diesem Bereich derzeit als ausreichend angesehen werden kann. Gleichwohl könnte schon in naher Zukunft der Bedarf deutlich steigen, zum Beispiel aufgrund der großen Zahl an Asylbewerber.

Die Stadt Kaarst muss jetzt und zukünftig darauf achten, dass ein ausgewogenes Verhältnis zwischen ortsbezogenem Bedarf und Erstellung von neuem, öffentlich gefördertem Wohnraum gegeben ist. Insofern hat der Rat als ein Ergebnis übereinstimmend beschlossen, dass bis zum Jahr 2026 die absolute Zahl der öffentlich

geförderten Wohnungen gegenüber heute um 20 Prozent erhöht werden soll. Damit wollen wir einen Beitrag leisten, dass auch Bürger mit einem geringeren Einkommen weiterhin in Kaarst angemessenen Wohnraum finden.

Darüber hinaus besteht in Kaarst aber auch weiterhin eine sehr hohe Nachfrage nach Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen. Die CDU wird sich dafür einsetzen, dass auch in diesen Segmenten zukünftig Angebote geschaffen werden, mit denen zudem im Rahmen von dadurch ausgelösten „Umzugsketten“ wieder günstiger Wohnraum frei und dem Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt wird. Ein vernünftiger Mix der verschiedenen Wohnformen ist für uns die Maxime des Handelns.

## „Am Bisgeshof“: Einbahnstraße wieder abgeschafft

VON INGO KOTZIAN

Die Debatte war lang und hitzig, die Abstimmung knapp. Nun ist klar, dass es „Am Bisgeshof“ keine Einbahnstraße gibt. Nachdem im Mai 2015 eine sechsmonatige Testphase beschlossen wurde, häuften sich kurz nach der Aufstellung der Einbahnstraßenschilder die Proteste aus der Bevölkerung. Ein Antrag der CDU auf sofortige Beendigung der Testphase fand jedoch keine Mehrheit. Nach Auswertung der Testphase kamen die Verwaltung und der Gutachter, der die Einbahnstraße empfohlen hatte, zu dem Ergebnis, dass das Aufstellen von Schildern allein nicht reicht. Ein umfangreicher Umbau des Stra-

ßenraums, nicht nur „Am Bisgeshof“, wäre zusätzlich von Nöten gewesen. Die Kosten hierfür hätten sich auf mindestens 250.000 Euro belaufen. In Zeiten knapper Kassen kommt solch eine – in den Augen der CDU ohnehin unsinnige – Maßnahme nicht in Frage. Glücklicherweise sahen das auch weitere Mitglieder des Stadtrats so und das Provisorium wurde zurückgebaut.

Es ist uns jedoch ein Anliegen, nach anderen Verbesserungsmöglichkeiten zu suchen, und so brachten wir einen umfangreichen Antrag in den Planungsausschuss ein, der eine Vielzahl von Ideen, wie etwa eine Verbreiterung der Straße, teilweises

Parkverbot oder eine Optimierung der Beschilderung beinhaltete. Leider wurden die meisten Vorschläge vom Fünfer-Bündnis aus SPD, Grünen, FDP, FWG und UWG abgelehnt. Besonders überraschend war dabei für uns, dass sogar der Antrag für eine Bürgerbeteiligung in Form einer Online-Befragung mit anschließendem Runden Tisch von den übrigen Fraktionen abgelehnt wurde.

### ÜBER DEN AUTOR

Ingo Kotzian ist stellvertretender Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion und Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Kaarst. Seine politischen Schwerpunkte liegen im Bereich Planung/Verkehr sowie im Sport.



INGO.KOTZIAN@CDU-KAARST.DE

## Planungen für Baugebiet an der Karlsforster Straße schreiten voran

VON INGO KOTZIAN

Nachdem der städtebauliche Wettbewerb zur Zukunft der Bebauung an der Karlsforster Straße abgeschlossen ist und seine Ergebnisse der Öffentlichkeit präsentiert wurden, ist es jetzt an der Politik, mit einem der Entwürfe in die weitere Planung einzusteigen. Die CDU favorisiert grundsätzlich den vom Preisgericht als Sieger prämierten Plan, der eine Durchmischung von verschiedenen Bauformen vorsieht. Einige Änderungen sind nach unseren Vorstellungen jedoch nötig. Dies

gilt zum Beispiel für die vorgesehene Bebauung „An der Alten Landwehr“. Dort soll eine aufgelockerte Einfamilienhausbebauung Platz finden. Das Mehrgenerationenwohnen, das dort von den Planern vorgesehen ist, passt nach unserer Einschätzung besser in den inneren Teil des Gebiets.

Da das Grün- und Wegekonzept des Plans für die CDU immens wichtig ist, soll die Verwaltung die bisher noch nicht im städtischen Eigentum stehenden Flächen erwerben. Denn nur so ist eine Umsetzung

der Planungen in die Realität auch tatsächlich möglich. Die CDU hält auch an der maximalen Höhe von drei Vollgeschossen grundsätzlich fest. Lediglich ein Baukörper im östlichen Bereich des Plangebiets wird bis zu vier Vollgeschosse haben. Um die Einfamilienhausgrundstücke gut vermarkten zu können, muss gegebenenfalls auch deren Ausrichtung nochmal überdacht werden. Den vielen Rückmeldungen aus der Bevölkerung Rechnung tragend, werden wir die Empfehlung des Preisgerichts unterstützen, geneigte Dachformen festzusetzen.

# Artothek erstrahlt in neuem Glanz

VON DAGMAR TREGER

Seit 1986 werden Werke zeitgenössischer Kunst von der Stadt Kaarst angekauft. Die Anzahl der Werke ist inzwischen auf über 200 angewachsen, darunter befinden sich auch Leihgaben von Künstlern. Die Werke stellen eine Dokumentation der Ausstellungen in der Städtischen Galerie in Büttgen dar. Die Ankäufe sind außerdem eine Künstlerförderung und können helfen, Künstler der Region bekannter zu machen.

Artotheken verstehen sich als Bildungsinstitutionen mit der Aufgabe Kunst zu vermitteln. Die Werke können seit 2010 auch im Internet auf [www.kaarst.de](http://www.kaarst.de) angeschaut werden. Die mögliche Vorauswahl kann allerdings einen persönlichen Kontakt und das Betrachten der Werke im Original nicht ersetzen.

Auch in Zeiten finanzieller Engpässe ist es für die CDU wichtig, Bestandteile



städtischer Kulturarbeit zu erhalten und zu unterstützen. Weil die Ausstattung der Artothek die Werke nicht mehr angemessen präsentieren konnte, hat der Kulturausschuss beschlossen, die Räumlichkeiten neu zu möblieren. Die Werke werden nun in einer ansprechenden Präsentation dem Publikum zugänglich gemacht. Dadurch wird ein unproblematischer Zu-

gang zu den Originalen der Gegenwartskunst ermöglicht.

## ÜBER DIE AUTORIN

Dagmar Treger ist seit 20 Jahren für die CDU im Stadtrat tätig. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehört seit langem die Kultur. Im entsprechenden Fachausschuss ist sie die stellvertretende Vorsitzende.



[DAGMAR.TREGER@CDU-KAARST.DE](mailto:DAGMAR.TREGER@CDU-KAARST.DE)

## Jugendliche besuchen Mahn- und Gedenkstätte

VON NADINE GRABER

Die Junge Union Kaarst besuchte kürzlich die Mahn- und Gedenkstätte der Landeshauptstadt Düsseldorf. Dort befassten sich die jungen Christdemokraten mit der Dauerausstellung über Düsseldorfer Kinder und Jugendliche im Nationalsozialismus sowie der Ausstellung über die schrecklichen medizinischen Experimente an Kindern. Beeindruckend war für die JU'ler die große Fülle ausgewählter Biografien, denn hinter jedem Namen steht ein eigenes Schicksal. In Audioaufnahmen berichten die Betroffenen über ihre Erlebnisse, anhand von persönlichen Gegenständen und mit zahlreichen Fotos wird dies weiter veranschaulicht. Aber nicht nur Kinder und Jugendliche wurden porträtiert, sondern auch die weiteren NS-Opfergruppen: Juden, politisch oder religiös Verfolgte, Homosexuelle, Zwangsarbeiter oder Sinti und Roma.

So etwas darf nie wieder passieren und es ist deshalb erforderlich, die Erinnerung an die Vergangenheit aufrecht zu halten.

## Ohne Frauen ist kein Staat zu machen

VON ELISABETH FÜßGEN

Die Frauen-Union ist ein Zusammenschluss von CDU-Frauen, die sich vorgenommen haben, die Politik nicht nur den Männern zu überlassen. Die Mitgliedschaft in der Frauen-Union wird mit der Mitgliedschaft in der CDU erworben. Mitglied kann aber jede Frau werden, die sich zu den Grundsätzen und Zielen der Frauen-Union bekennt. Dies schließt allerdings eine Mitgliedschaft in anderen Parteien und politischen Gruppen aus.

In Kaarst besteht die Frauen-Union seit über 40 Jahren und hat sich auch immer wieder in die tägliche Politik der Stadt eingemischt. Dies geschieht über die im Rat vertretenen Frauen der CDU-Fraktion wie auch durch Anträge seitens der Frauen-Union. So hat sich die Frauen-Union für mehr Bänke und Papierkörbe im Stadtgebiet eingesetzt, für die Bewegungsgeräte im Stadtpark Kaarst und in Vorst sowie für Kleinspielgeräte im Maubiszentrum.



Die Frauen-Union zeichnet sich durch ihr Jahresprogramm, die vielen Informationsveranstaltungen, Diskussionsrunden, Begegnungen und Gespräche aus. Auf den gemeinsamen Fahrten nach Berlin, Brüssel und Straßburg und in die Hauptstädte unserer Nachbarstaaten kann viel über die dortige politische Arbeit erfahren werden. Bei den regelmäßig stattfindenden Stammtischrunden am letzten Mittwoch im Monat werden neben vielen persönlichen Gesprächen auch Anregungen und Kritik zur Politik aufgenommen und weitergeleitet.

Ziel der Frauen-Union war und ist es noch heute, Frauen für die Politik zu motivieren und zu befähigen, politisch in Mandaten und Ämtern aktiv zu werden.

## ÜBER DIE AUTORIN

Die langjährige Ratsfrau Elisabeth Füßgen ist seit vielen Jahren Vorsitzende der Frauen-Union Kaarst. Wer Interesse an einer Mitarbeit hat, kann sich bei ihr melden unter Telefon (02131) 69283 oder per E-Mail.



[LISA.FUESSGEN@T-ONLINE.DE](mailto:LISA.FUESSGEN@T-ONLINE.DE)

# Aktionen für ein schöneres Kaarster Stadtbild

Wir halten die Augen auf und packen da an, wo es etwas zu tun gibt.

Die Blumenkübel vor der katholischen Grundschule an der Alten Heerstraße hat die CDU als einen Schandfleck empfunden und den Entschluss gefasst, etwas an der Situation zu ändern. Auf Initiative der stellvertretenden Bürgermeisterin Brigitta Thönißen und mit Unterstützung der Schulleitung haben sich Kinder begeistert der Aktion angeschlossen und die Ärmel hochgekrempelt. Zuvor hatte der städtische Bauhof das Unkraut entfernt und im Anschluss wurden die Kübel mit frischem,

pflegeleichtem Grün bepflanzt. Die Kinder der OGATA haben die Patenschaft für die Kübel übernommen und freuen sich über die neue Verantwortung.

Wir finden, dass wenn sich auch nur ein Bürger dazu entscheidet, dem Beispiel der Grundschüler zu folgen und einen Kübel bepflanzt, dann hat sich die Aktion gelohnt. Wenn jeder nur einen kleinen Handschlag tätigt, dann tragen wir alle gemeinsam dazu bei, dass unsere Stadt gleich viel schöner aussieht.

Diesem Gedanken nahmen sich auch die Senioren Union und die Junge Union an und führten zusammen im gesamten Stadtgebiet eine große Schilderreinigungsaktion durch. Ziel dabei war es, in Kaarst wieder für den richtigen Durchblick zu sorgen. Denn viele Straßenschilder waren mittlerweile durch Grünspan oder andere Verschmutzungen nicht mehr lesbar. An zwei Samstagen wurde mit Hilfe von Wasser, Leitern und Reinigungsutensilien von insgesamt vier Teams, die jeweils aus Mitgliedern der















Senioren Union und der Jungen Union besetzt waren, die Reinigungsaktion durchgeführt. Die gemeinsame Aktivität von Jung und Alt förderte nicht nur den generationenübergreifenden Zusammenhalt und Austausch, sondern sorgte auch für eine unmittelbar sichtbare Verschönerung des Stadtbilds. Alle Teilnehmer waren sich darin einig, nicht nur über Verbesserungen reden, sondern selber auch unmittelbar anpacken zu wollen. (cdU)


Foto: Hanna Loll/Kaarster Stadtspiegel



## Wir in Kaarst

RATSMITGLIEDER DER CDU

		<b>Team Büttgen</b>		Lars Christoph		Dilekt Haupt
				Ulrich Orlinski		Reimer Schubert
Nadine Graber						
	<b>Team Kaarst-West</b>	Sven Ladeck			Stefan Schwengers	<b>Team Vorst</b>
	Dagmar Treger			<b>Bürgermeisterin Dr. Ulrike Nienhaus</b>	Matthias John	Rainer Milde
Hermann-Josef Sulzenfuß					Daniel Schröder	Volker Schöneberg
		Angelika Zelleröhr			<b>Team Holzbüttgen</b>	Christian Horn
Ingo Kotzian	<b>Team Kaarst-Mitte</b>					
Brigitta Thönißen		Guido Otterbein		Marcel Finger	<b>Team Kaarst-Ost</b>	Marcel Schulze Bornke-Vossschulze
				Hans-Georg Schell		Theo Thissen



### Impressum

**Herausgeber:**  
 CDU Kaarst-Büttgen  
 Matthias-Claudius-Str. 26a  
 41564 Kaarst

Telefon: 0 21 31 / 5 25 38 47  
 e-Mail: info@cdu-kaarst.de  
 > www.cdu-kaarst.de

**V.i.S.d.P.:** Lars Christoph

**Auflage:** 20.000 Stück

**Öffnungszeiten der CDU-Geschäftsstelle:**  
 Montag  
 Dienstag  
 Donnerstag  
 jeweils 9 bis 12 Uhr

